

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dieser Strauch ist sehr dauerhaft, wird binnen 7 Jahren, gegen 5 Schuhé hoch.
Er hat mit der ersten Art einerley Anpflanzung, Vermehrung, Pflege, Verwendung und den
Nutzen.

Anmerkung zu den Buchstaben.

- a. Der Zweig mit Blüthen und ausgewachsenen Blättern.
- b. Ein Schöttchen oder Hülsenfrucht.
- c. Ein Saamenkorn.

* Nach der Natur aus dem Garten des P. T. Herrn Herrn Grafen v. Rasoumofsky gemahlt worden.

T a b. 226.

GENISTA PILOSA.

Der haarige Ginster.

LE GENET CHEVELU.

Dieses sehr kleine Sträuchchen findet man in Ungarn, Frankreich, Deutschland, Polen, und in der Schweiz wild wachsen.

Wird auch Erdpsriemen; kleine frühzeitige Erdpsriemen; Heidepsriemen, Kleine Heidepsriemen; kriechender Ginster, und ästiger Ginster genennet.

Von allen Ginstersorten unterscheidet es sich durch die ganz kleinen Blätter, haarigen Blüthen, und durch die gegen den Boden zu neigende Stengel.

Es macht einen staudenartig ästigen Stengel, der sich gegen den Boden zu neigt, und sich in etliche, wenige, kleine Zweige abtheilet, welche mit einer braunen, knotig, tiefgefurchten Rinde überzogen sind. Die jungen Triebe sind mit einer grünen Schaale bekleidet.

Die Blätter stehen büschelweise, sind sehr klein, lanzettensormig, gegen der Spize zu breiter, kurz gestielt, auf beyden Seiten, und besonders auf der untern haarig. Ihre obere Fläche ist dunkelgrün, und die untere etwas heller an Farbe.

Im Iunius, zuweilen auch im August und September zum zweitenmahl erscheinen die kleinen blaßgelben Blumen in kleinen lokern Achren am Ende der Zweige, und sind kurz gestielt. Die Fahne der Blumenkrone ist außerhalb mit anliegenden Haarchen bedeckt. Der Blumenstengel ist nackt, so wie der Kelch.

Die Hülsenfrüchte oder Schöttchen sind klein, haarig, bey ihrer Reifwerbung im September braun, und die niersförmige Sammenkörner dunkelbraun.

Der Wuchs ist schnell, wird über einen halben Schuhé hoch, und hat hierzu 2 Jahre nöthig.

Dieses Sträuchchen ist sehr dauerhaft, vermehret sich ausnehmend stark, und geschwind und kann wie der deutsche Ginster angepflanzt, gepflogen, verwendet, und benutzt werden. Es kommt auf den elendesten Pläzen, in dünnen Sandheiden, offenen dünnen Sandwüsten wohl fort und braucht nicht die geringste Wartung.

In der Ökonomie ist es ein tresliches, und wahrhaftes Futter für die Schafe, und könnte zwischen die gemeine Haide gesät werden; von denen Bienen wird es auch stark besucht, und gibt ihnen Stoff zu Wachs.